

Hildesheim, 25. November 2018

Unterstützung des Positionspapieres „Nachhaltigkeit und Ethik an deutschen Hochschulen“ der Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik

Sehr geehrte Damen und Herren,

die bundesweite Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) hat auf ihrer 28. Tagung vom 22.11.2018 – 25.11.2018 in Hildesheim mit Vertretenden aus 41 Fachschaften der deutschen Hochschulen beschlossen, das Positionspapier „*Nachhaltigkeit und Ethik an deutschen Hochschulen*“ der Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik von Netzwerk n e.V., sneep e.V., Weitblick e.V. und Was bildet ihr uns ein? e.V. zu unterstützen¹.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

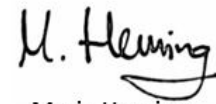
gez. Konferenzrat der Psychologie-Fachschaften-Konferenz



Alena Elmquist
Universität Bielefeld



Fabian Heß
Universität Leipzig



Maria Heuring
Technische Universität
Berlin



Katharina Janzen
Universität München



Sepehr Yar Moammer
Universität Münster



Alisa Uder
Universität Koblenz-Landau

¹ Mehr Informationen zur Initiative und zu den Forderungen finden Sie auf www.nachhaltige-hochschulen.de. Das Positionspapier finden Sie in der Anlage 1 (ab Seite 2). Das komplette Positionspapier finden Sie unter folgendem Link: <http://www.nachhaltige-hochschulen.de/wp-content/uploads/2017/11/Positionspapier-ausfuehrliche-Version.pdf>

Positions- und Forderungspapier

Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen

– kurz & knapp

Warum brauchen wir Veränderungen an unseren Hochschulen?

Angesichts globaler und lokaler Herausforderungen wie dem fortschreitenden Klimawandel, Ressourcenverknappung, zunehmendem Biodiversitätsverlust sowie zwischen- und innerstaatlichen Konflikten, sozialer Ungleichheiten und Ernährungsunsicherheiten fordern wir ein Umdenken an den Hochschulen in Deutschland und eine Ausrichtung von Lehre, Forschung, Betrieb und Governance am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Ein fundamentaler Wandel unserer Wertesysteme und Lebensstile ist notwendig. Daher brauchen und fordern wir Hochschulen, die Vorbild für gesellschaftlichen Wandel sind und verantwortungsvolle Fachkräfte und Entscheidungsträger_innen ausbilden.

Das Positions- und Forderungspapier „Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen“ richtet sich an alle Hochschulangehörigen, insbesondere an die Hochschulleitungen, aber auch Partner der Hochschulen (z.B. Studierendenwerke) sowie an die bildungspolitischen Akteure auf Landes- und Bundesebene.

Wer sind wir?

Wir, die Verfasser_innen des Papiers, sind vier vorwiegend studentische Initiativen: netzwerk n e.V., sneep e.V., Weitblick e.V. und Was bildet ihr uns ein? e.V.



Was ist unser Ziel?

Wir wollen mit diesem Positionspapier zu Veränderungen anregen und durch konkrete Vorschläge und Beispiele aufzeigen, wie nachhaltige Strukturen an Hochschulen schon heute umgesetzt und gelebt werden können. Das Positionspapier verfolgt dabei drei übergeordnete Ziele:

1. Das Verantwortungsbewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bei Hochschulleitungen, Studierenden, Wissenschaftler_innen und den weiteren Hochschulangehörigen zu fördern.
2. Alle Hochschulangehörigen und Verantwortlichen der Wissenschaftspolitik zu strukturellen Veränderungen in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb anzuregen und konkrete Wege des Wandels aufzuzeigen.
3. Nachhaltiges und ethisches Handeln als Selbstverständlichkeit in Hochschulen und so in der Konsequenz auch in der Gesellschaft zu etablieren.

Einige Hochschulen nehmen bereits heute eine Vorreiterrolle ein und setzen Teile der von uns geforderten Maßnahmen bereits um. Für uns steht jedoch fest: Strukturen, die einer globalen nachhaltigen Entwicklung gerecht werden, sowie die ethischen Diskurse darüber müssen zu einer Selbstverständlichkeit an allen Hochschulen werden.

Unsere Forderungen

Das Positionspapier fasst die – unserer Überzeugung nach – notwendigen Maßnahmen für einen nachhaltigen und sozial verantwortlichen Alltag an Hochschulen in den Handlungsbereichen Governance, Betrieb, Lehre und Forschung zusammen. Den einzelnen Forderungen folgen ausführliche Begründungen, mögliche Maßnahmen sowie Best-Practice-Beispiele.



Im Bereich **Governance**:

Wir fordern auf bundes- und landespolitischer Ebene eine Etablierung von Themen der nachhaltigen Entwicklung in Bezug auf Hochschulen, so z.B. bei den Hochschulentwicklungsplänen, im fiskalischen Mittelvergabesystem oder bei der Akkreditierung von Studiengängen. Außerdem sollen Nachhaltigkeitsstrategien an und durch die Hochschulen umgesetzt und personell sowie institutionell verankert werden. Dazu gehören z.B. Nachhaltigkeitsleitbilder und Ethikkodizes, Umwelt-, Diversity- und Gesundheitsmanagementsysteme oder die Einhaltung nachhaltiger und ethischer Kriterien bei Partnerschaften und Investments. Zudem soll studentisches Engagement gestärkt und strukturell verankert werden, indem eine entsprechende Infrastruktur bereitgestellt wird und Studierende stärker an Entscheidungsprozessen partizipieren können.



Im Bereich **Betrieb:**

Auf betrieblicher Ebene brauchen Hochschulen unserer Meinung nach ein strukturell verankertes und konsequent umgesetztes Umweltmanagementsystem, ein sozial verantwortungsvolles und umweltbewusstes Beschaffungswesen, nachhaltige Strukturen im Bereich Mobilität, Gesundheit und Ernährung sowie eine nachhaltige Campusgestaltung.



Im Bereich **Lehre:**

In der Lehre treten wir dafür ein, dass kritisches Denken und die Auseinandersetzung mit Verantwortung und Ethik in allen Studiengängen zur Selbstverständlichkeit werden. Dazu gehört ebenfalls, Theorien- und Methodenvielfalt zu gewährleisten, um eine multiple Sichtweise auf Sachverhalte und Problemstellungen zu ermöglichen und praktische Lösungsansätze zu entwickeln. Zudem sollen inter- und transdisziplinäre Ansätze Einzug in die Lehre finden und dadurch Studierende zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme befähigen. Ebenso bedarf es vermehrter Anreize und größerer Wertschätzung für eine qualitativ hochwertige Lehre. In diesem Zuge sollten beispielsweise prekäre Arbeitsverhältnisse abgeschafft und Kriterien für die Leistungszulagen so angepasst werden, dass sie den tatsächlichen Lehraufwand berücksichtigen.



Im Bereich **Forschung:**

Forschung sollte für die und mit der Gesellschaft vonstattengehen. Dazu gehören die Förderung nachhaltigkeitsbezogener Forschung, freier Zugang zu Forschungsergebnissen und Stakeholder-Dialoge sowie eine adressatengerechte Veröffentlichung gesellschaftlich relevanter Forschungsergebnisse. Der Austausch zwischen Theorie und Praxis soll dadurch gefestigt werden. Außerdem fordern wir, wie in der Lehre auch, eine Förderung der methodischen und theoretischen Vielfalt in der Forschung z.B. durch Auflösung des Publikationsbias. Auch sollte in der Forschung die Transparenz erhöht und der ökonomische Druck verringert werden. Das kann z.B. durch die Veröffentlichung der Finanzierungsgrundlagen und eine Erhöhung der Grundfinanzierung von Forschungsprojekten geschehen sowie durch eine kritische Auseinandersetzung über (mögliche) Drittmittelgeber. Studentische und Nachwuchsforschung sollten gezielt gefördert werden.



Wie geht es weiter?

Die konkreten Forderungen und Beispiele für mögliche Maßnahmen, die wir im Papier beschreiben, sollen als Anregungen verstanden werden, über die die Akteure jedoch selbstverständlich hinausgehen können. Das Positionspapier soll außerdem eine Aufforderung zur Diskussion in der Hochschule und der Wissenschafts- und Hochschulpolitik sein. Wir wollen mit allen Adressaten und Interessierten ins Gespräch kommen und zusammen an einer zukunftsfähigen Hochschullandschaft arbeiten. Wir wissen, dass dies ein längerer Prozess ist. Umso mehr bedarf es schon heute konkreter Schritte für die Umsetzung der Vision einer nachhaltigen und ethischen Hochschule von morgen.

www.sneep.info
www.weitblicker.org
www.netzwerk-n.org
www.wasbildetihrunsein.de